

Das Bienenprojekt

Hilfe für Menschen in Mosambik



26. Rundbrief – Im September 2022

Liebe Freunde!

Nun ist bald meine Zeit hier in Mosambik zu Ende. Am Montag fliege ich zurück. Auch wenn ich diesmal nur an einem Platz bzw. an zwei Plätzen mich aufgehalten habe, waren die Tage doch sehr gefüllt. In Njalane, dem Fischerdorf gibt es keinen Strom. Erst wurde versucht mit einer Batterie und einem Transformator genügend Energie für den Projektor zu erzeugen, dann half schließlich ein Benzinmotor.

Der zweite Kurs sollte eigentlich am Dienstag beginnen, aber die, die eingeladen waren kamen nicht. Mit ein paar Neuen und einigen vom vorherigen Seminar konnten wir schließlich am Donnerstag beginnen. Nach der Theorie am Donnerstag kam die Praxis am Freitag. Diesmal wurde alles ein bißchen verkürzt, aber der Freitag war gut gefüllt.

Pastor Vengai hatte die Teilnehmer in Gruppen unterteilt. Mit vier Männern kontrollierten wir 4 Bienenkästen in den Mangroven. Wir konnten etwa 4,5kg Honig ernten.



Der Honig wurde ausgedrückt, durch ein Sieb gegossen und in Plastikflaschen abgefüllt.

Pastor Vengai hatte die Teilnehmer in Gruppen unterteilt. Mit vier Männern kontrollierten wir 4 Bienenkästen in den Mangroven. Wir konnten etwa 4,5kg Honig ernten.

Der Honig wurde ausgedrückt, durch ein Sieb gegossen und in Plastikflaschen abgefüllt. Eine Gruppe brachte Wachs auf die Leisten der Bienenkästen an und die dritte Gruppe setzte Pfosten in den Mangroven für die Bienenkästen. Die Hoffnung ist sehr groß, daß bald Bienen einziehen und die Ernte beginnen kann. Es gibt verschiedene Sorten von Mangroven, die auch zu verschiedenen Zeiten blühen, so daß im Laufe des Jahres mehrere Ernten möglich sind. Der Honig hat einen besonderen Geschmack und ist ganz dunkel.

Da ich nun die ganze Zeit nur hier vor Ort war, bekam ich doch noch viel mehr von den Verhältnissen mit, unter denen die Menschen hier leben. Trotzdem, daß es Schulen gibt ist die Zahl der Menschen groß, die nicht Lesen und Schreiben können. Die Frau von Pastor Vengai gibt Alphabetisationskurse für Erwachsene. Die Situation in vielen Familien ist sehr traurig, es wird früh geheiratet und Polygamie ist keine Seltenheit. Aids ist ein ganz großes Problem. Männer die Beziehungen mit verschiedenen Frauen eingehen bringen die Krankheit mit aber verbieten ihren Frauen einen Test zu machen. Kinder gehen nicht zur Schule, weil sie zu Hause mitarbeiten müssen. Jugendliche leben von der Hand in den Mund, weil sie keine regelmäßige Arbeit haben. Pastor Vengai und seine Familie versuchen zu helfen, wo sie können. Sie machen an einem Programm mit, daß aus Amerika kommt. Dieses Programm möchte Menschen zum Glauben an Jesus Christus einladen und schult die Gemeindeglieder auch Zeugnis ihres Glaubens zu geben. Es werden dabei Schulungen gegeben, wie man ein kleines Geschäft aufbauen und führen kann, wie man in Gruppen Geld sparen kann, wie biologische Landwirtschaft betrieben wird, wie die gesundheitliche und sanitäre Situation verbessert werden kann. Ruf zum Glauben und praktische Hilfe gehen Hand in Hand. Es wird besonderen Wert daraufgelegt, das man lernt sich selber zu helfen, mit den Möglichkeiten, die man hat. Wozu ja auch das Bienenprojekt dienen soll.

Am Sonntag fahren wir nach Beira in die Gemeinde, in der diese Kirche ihren Anfang genommen hat. Die Kirche nennt sich: „Igreja Deus consola seu povo“ d.h. „Kirche, Gott tröstet sein Volk!“ Es waren bis auf ein paar Männer nur Frauen gekommen. Eigentlich wollte ich über Epheser 5 sprechen, dem Text, in dem Paulus über das Verhältnis von Männern und Frauen und die christliche Familie spricht, daß habe ich dann aber gelassen und über Psalm 121 gesprochen.



Nun ist es schon spät und morgen muß ich um 11 Uhr am Flughafen in Beira sein d.h. hier werde ich um 9,30Uhr losfahren müssen.

Noch einmal möchte ich Euch ganz herzlich danken für all Euer mittragen im Gebet und auch finanziell. Die Not ist hier riesig groß, ich erlebe aber auch wie dankbar die Menschen hier sind, für unsere Unterstützung. Die Familie Vengai versucht mit dem was sie hat, selbst erarbeitet und bekommt, zu helfen, wo und wie sie nur kann.

Wer mehr erfahren möchte, darf mich gerne einladen.

Es grüß Euch alle ganz herzlich

Arne Spießwinkel!

Spendenkonto: „Das Bienenprojekt“

Ev. Kirchengemeinde Kropp:

IBAN: **DE56 2175 0000 0165 9527 30**

Bitte Name und Adresse angeben, wenn eine Spendenbescheinigung gewünscht wird.

www.kirche-kropp.de hier gibt es mehr Informationen zum Projekt!

Persönlich erreichen Sie Arne Spießwinkel Tel.: 04624/8027277

per Post: Siedlungsweg 14 24848 Kropp u. per Mail: arne.spieesswinkel@web.de